



# 10

Nach  
der  
WBS:

## Der erste Schritt zur eigenen Laufbahn



# Inhalt

Der erste Schritt zur eigenen Laufbahn	4
--	---

## Berufspraxis und Schulunterricht

Die berufliche Grundbildung mit eidgenössischem  
Berufsattest (EBA), eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ)

A- und E-Zug	6
E-Zug	7

## Berufsbildung in einer Vollzeitschule

E-Zug	Die Wirtschaftsmittelschule WMS	10
E-Zug	Die Informatikmittelschule IMS	11
A- und E-Zug	Die Fachklasse für Grafik, Raum und neue Medien	12

## Allgemeinbildung in einer Vollzeitschule

E-Zug	Die Fachmaturitätsschule FMS	12
E-Zug	Die Übergangsklasse WBS-Gymnasium ÜK	16

## Brückenangebote

A- und E-Zug	Starthilfe für die Berufsausbildung	17
--------------	-------------------------------------	----

Weitere Informationen, Impressum	24
----------------------------------	----

# Der erste Schritt zur eigenen Laufbahn

Mit dem Abschluss der Weiterbildungsschule (WBS) im Sommer 2011 hast du die obligatorische Schulzeit hinter dir. Höchste Zeit also herauszufinden, welches Berufsziel deinen Wünschen und Fähigkeiten entspricht. Zumindest die Richtung solltest du bald kennen, damit du in einem halben Jahr den passenden Weg wählen kannst.

## Wer bin ich? Was will ich? Welche Wege stehen mir offen?

Auf der Suche nach Antworten helfen dir die Laufbahnvorbereitung an der WBS, die Berufsberatung und eine Schnupperlehre. Im Gespräch mit deinen Eltern, mit Freundinnen und Freunden, Lehrpersonen und Fachleuten bekommst du wertvolle Hinweise.

Die vorliegende Broschüre zeigt dir im Überblick, welche Ausbildungswegen offen stehen und welche Laufbahnen sich daraus ergeben können. An Berufszielen und Ausbildungswegen fehlt es nicht, es kommt aber darauf an, das Richtige für dich zu finden und Tritt zu fassen. Das geht nicht immer auf Anhieb. Bei der Lektüre wird dir auffallen, dass es später immer wieder möglich ist, neue Berufsziele ins Auge zu fassen. Auch nach Diplom und Lehrabschluss geht es weiter, wenn du willst.

## Nach der WBS stehen dir zwei Bildungswege offen:

### A- und E-Zug

#### BERUFLICHE GRUNDBILDUNG UND BERUFSMATURITÄT

Du wählst den direkten Weg zum Beruf: die berufliche Grundbildung mit Attest oder EFZ (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) oder die Berufsbildung in einer Vollzeitschule.

### E-Zug\*

#### ALLGEMEINBILDUNG

Du willst noch länger in die Schule gehen, um deine Allgemeinbildung zu verbessern.

\* Schülerinnen und Schüler des A-Zugs der WBS: Über eine Umstufung in den E-Zug der WBS nach dem 1. oder 2. Semester oder über ein 12. Schuljahr in der Schule für Brückenangebote (SBA) findest du den Weg in die weiterführenden Mittelschulen.

### A- und E-Zug

#### Brückenangebote

Wenn dir der Sprung in die Berufslehre oder in die weiterbildende Schule noch nicht gelungen ist, können dir die Brückenangebote des 12. Schuljahrs (ehemals 10. Schuljahr) weiterhelfen.

Versuche, dich anhand der Broschüre für einen der zwei Bildungswege zu entscheiden.

10	11	12	13	14	15 Jahre*
Weiterbildungsschule (WBS) A- und E-Zug		Berufliche Grundbildung: eidg. Berufsattest (EBA)			• Berufliche Grundbildung mit EFZ
WBS A- und E-Zug		Brückenangebote (SBA)	Berufliche Grundbildung: eidg. Berufsattest (EBA), eidg. Fähigkeitsausweis (EFZ), Berufsmaturität (BM)		• Mit EBA: Berufliche Grundbildung mit EFZ • Mit EFZ: Berufs- und höhere Fachprüfung • Mit EFZ: Höhere Fachschule • Mit BM: Fachhochschule, Passerelle, Universität
WBS A- und E-Zug		Berufliche Grundbildung: eidg. Fähigkeitsausweis (EFZ), Berufsmaturität (BM)			• Berufs- und höhere Fachprüfung • Höhere Fachschule • Mit BM: Fachhochschule, Passerelle, Universität
WBS E-Zug		Berufsbildung in einer Vollzeitschule: eidg. Fähigkeitsausweis (EFZ), Berufsmaturität (BM)			• Berufs- und höhere Fachprüfung • Höhere Fachschule • Mit BM: Fachhochschule, Passerelle, Universität
WBS E-Zug		Fachmaturitätsschule (FMS): Fachmittelschulabschluss, Fachmaturität			• Berufsbildung • Mit Fachmittelschulabschluss: Höhere Fachschule • Mit Fachmaturität: Fachhochschule
WBS E-Zug		Übergangsklasse (ÜK)	Gymnasium: gymnasiale Maturität		• Universität • Berufsbildung

\* Schuljahre inkl. zwei Jahre Kindergarten

# Berufspraxis und Schulunterricht

Die berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA), eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder Berufsmaturität

## A- und E-Zug

### DIE BERUFSLEHRE

Der grösste Teil der Jugendlichen in unserem Land steigt mit einer Berufslehre ins Berufsleben ein. Der Vorteil einer Lehre besteht in der engen Verbindung von Berufspraxis und Schulunterricht: An drei bis vier Tagen findet die praktische Ausbildung in einer Firma statt und an ein bis zwei Tagen wird in der Berufsfachschule der theoretische Hintergrund dazu vermittelt. Zu den Fächern gehören auch Allgemeinbildung und Sport. Für die meisten Berufe gibt es in Basel eine Berufsfachschule, für manche Berufe befindet sich die Berufsfachschule in einem Nachbarkanton.

Mit der Abschlussprüfung erwirbst du ein eidgenössisches Berufsattest (EBA) oder ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ), die in der ganzen Schweiz anerkannt sind. Wenn du sehr gut bist, kannst du die Berufsmaturität (BM) erwerben, die den Zugang zur Fachhochschule öffnet.

### Fachliche Weiterbildung

Nach der beruflichen Grundbildung hast du viele Möglichkeiten zur fachlichen Weiterbildung. Du kannst dich beispielsweise auf eine Berufsprüfung vorbereiten oder eine höhere Fachschule in deinem Berufsfeld besuchen. Viele führende Wirtschaftsleute haben einmal mit einer Lehre angefangen.

### Eine Lehrstelle finden

Einen Betrieb für die berufliche Grundbildung musst du selber suchen; das geht oft nicht ohne Mühe. Du bewirbst dich bei verschiedenen Lehrbetrieben, bis du Erfolg hast. Die Berufsberatung, das Basler Berufsinformationszentrum sowie die Laufbahnvorbereitungs-Beauftragten der WBS helfen dir gerne, die richtigen zu finden.

ADRESSEN SEITE 24

### Zeugnis und Bewerbung

Die Personen, die in den Lehrbetrieben für die Auswahl zuständig sind, müssen aus sehr vielen Bewerbungen auswählen, wer zu einem Gespräch oder einer Schnupperlehre eingeladen wird. Eine Bewerbung ist deshalb wie eine Visitenkarte: Wenn deine Bewerbung sorgfältig und attraktiv daherkommt, erhöhen sich deine Chancen. Einen hohen Stellenwert nimmt auch dein Zeugnis ein. Die Lehrstellenverantwortlichen achten dabei neben den Noten auch auf unentschuldigte Absenzen.

## E-Zug

### DIE BERUFSMATURITÄT (BM)

Wenn du eine drei- oder vierjährige berufliche Grundbildung (Lehre) machst und sehr gerne lernst, hast du die Möglichkeit, gleichzeitig mit der Berufslehre die Berufsmaturität zu erwerben.

Als Berufsfrau oder Berufsmann mit Berufsmaturität bist du auf dem Arbeitsmarkt gefragt. Du hast nicht nur eine gute Allgemeinbildung, sondern auch bessere Karrieremöglichkeiten, du kannst an einer Fachhochschule studieren oder mit einer Passerelle – das ist ein Zusatzjahr zur Erlangung der gymnasialen Maturität – sogar ein Universitätsstudium abschliessen. Die Berufslehre mit Berufsmaturität ist eine echte Alternative zu Gymnasium und weiterführenden Schulen.

Du kannst die Berufsmaturität in folgenden Richtungen erlangen: technische Richtung, kaufmännische Richtung, gewerbliche Richtung, gesundheitliche und soziale Richtung, gestalterische Richtung, naturwissenschaftliche Richtung (nicht in Basel-Stadt).

In allen Richtungen hast du Unterricht in Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Geschichte/Staatslehre und Volkswirtschaft/Be-

triebswirtschaft/Recht. Dazu kommen die Schwerpunktfächer je nach gewählter Richtung, Ergänzungsfächer und Projektarbeiten.

Wenn du die BM machst, besuchst du die Berufsfachschule im Normalfall während zwei Tagen, drei Tage arbeitest du im Beruf. Das kann je nach Beruf und nach Lektionenzahl der Berufskunde auch etwas abweichen.

Du kannst die Berufsmaturität auch nach der Grundbildung in einem Jahr oder berufsbegleitend in zwei Jahren erlangen.

### MEHR INFORMATIONEN

[www.berufsmaturbb.ch](http://www.berufsmaturbb.ch)  
[www.bfsbs.ch](http://www.bfsbs.ch)  
[www.agsbs.ch](http://www.agsbs.ch)  
[www.sfgbasel.ch](http://www.sfgbasel.ch)  
[www.hkvbs.ch](http://www.hkvbs.ch)  
[www.bfg-baselland.ch](http://www.bfg-baselland.ch)  
oder  
Berufsbildungsmesse  
14.-16. Oktober 2010,  
Messezentrum Basel



# Berufspraxis und Schulunterricht

E-Zug

## Berufsmaturität BM: Aufnahmebedingungen und Termine

### Allgemeine Gewerbeschule Basel (AGS) und Schule für Gestaltung (SfG) (technische, gewerbliche Berufsmaturität und gestalterische\* BM mit Aufnahmeprüfung)

- BM 1** während der Lehre: Zulassung zum 3. Jahr des Gymnasiums  
oder: im E-Zug WBS Notensumme 22 aus den Fächern D/M/F/E  
oder: bestandene Aufnahmeprüfung in den Fächern D/M/F/E
- BM 2** nach der Lehre: Lehrabschluss mit Notenschnitt von mindestens 5,3  
oder: bestandene Aufnahmeprüfung in den Fächern D/M/F/E

**Infoveranstaltung:** 2. Dezember 2010

**Aufnahmeprüfung:** BM1: Mai 2011, BM2: 1./2. April 2011

### Berufsfachschule Basel (BFS Basel)

(Berufsmaturität gewerbliche Richtung sowie gesundheitliche und soziale Richtung)

- BM 1** während der Lehre: Zulassung zum 3. Jahr des Gymnasiums  
oder: im E-Zug WBS Notensumme 22 aus den Fächern D/M/F/E  
oder: bestandene Aufnahmeprüfung in den Fächern D/M/F/E
- BM 2** nach der Lehre: Lehrabschluss mit Notenschnitt von mindestens 5,3  
oder: bestandene Aufnahmeprüfung in den Fächern D/M/F/E

**Infoveranstaltung:** 1. Februar 2011

**Aufnahmeprüfung:** BM1: Mai 2011, BM2: 2. April 2011

### Berufsfachschule Gesundheit Baselland (BFG)

(Berufsmaturität gesundheitliche und soziale Richtung)

- BM 1** während der Lehre: Zulassung zum 3. Jahr des Gymnasiums  
oder: im E-Zug WBS Notensumme 22 aus den Fächern D/M/F/E  
oder: bestandene Aufnahmeprüfung in den Fächern D/M/F/E
- BM 2** nach der Lehre: Lehrabschluss mit Notenschnitt von mindestens 5,3  
oder: bestandene Aufnahmeprüfung in den Fächern D/M/F/E

**Infoveranstaltung:** 21. September 2010

**Aufnahmeprüfung:** BM1: Mai 2011, BM2: 2. April 2011

### Handelsschule KV Basel (kaufmännische Berufsmaturität)

- BM 1** während der Lehre: Zulassung zum 3. Jahr des Gymnasiums  
oder: im E-Zug WBS Notensumme 22 aus den Fächern D/M/F/E  
oder: bestandene Aufnahmeprüfung in den Fächern D/M/F/E
- BM 2** nach der Lehre: Lehrabschluss mit Notenschnitt von mindestens 4,8  
oder: bestandene Aufnahmeprüfung in den Fächern D/Rechnungswesen/F/E

**Infoveranstaltung:** 2. Dezember 2010

**Aufnahmeprüfung:** BM1: 30. März 2011, BM2: 1. April 2011

## MEHR INFORMATIONEN

### Allgemeine Gewerbeschule Basel (AGS)

Vogelsangstrasse 15, 4005 Basel, 061 695 61 11, [www.agsbs.ch](http://www.agsbs.ch)

### Handelsschule KV Basel

Aeschengraben 15, 4002 Basel, 061 295 63 00, [www.hkvbs.ch](http://www.hkvbs.ch)

### aprentas

WKL-438, Postfach, 4002 Basel, 061 696 16 00, [www.aprentas.com](http://www.aprentas.com)

### Schule für Gestaltung (SfG)

Vogelsangstrasse 15, 4005 Basel, 061 695 67 70, [www.sfgbasel.ch](http://www.sfgbasel.ch)

### Berufsfachschule Gesundheit Baselland (BFG)

Emil Frey-Strasse 100, 4142 Münchenstein, 061 552 65 50,  
[www.bfg-baselland.ch](http://www.bfg-baselland.ch)

### Berufsfachschule Basel (BFS Basel)

Kohlenberggasse 10, 4001 Basel, 061 267 55 00, [www.bfsbs.ch](http://www.bfsbs.ch)

### Wirtschaftsgymnasium und Wirtschaftsmittelschule

Wirtschaftsmittelschule, Informatikmittelschule  
Andreas Heusler-Strasse 41, 4052 Basel, 061 375 92 00,  
[www.wgbasel.ch](http://www.wgbasel.ch)

# Berufsbildung in einer Vollzeitschule

## E-Zug

### DIE WIRTSCHAFTSMITTELSCHULE (WMS)

Mit der vierjährigen Wirtschaftsmittelschule, eine Berufsmaturitätsschule, erwirbst du das eidgenössische Fähigkeitszeugnis Kauffrau/Kaufmann E-Profil und den Berufsmaturitätsausweis.

Die Bildung in beruflicher Praxis ist in den Schulunterricht (drei Jahre) integriert und wird in einem einjährigen Betriebspraktikum (viertes Jahr) vertieft. Ein möglichst direkter Bezug zur Arbeitswelt und zu Arbeitssituationen ist das Markenzeichen der WMS. Innerhalb des schweizerischen Bildungssystems nimmt die WMS damit die Aufgabe einer Berufsfachschule, einer Institution für die Bildung in

beruflicher Praxis und einer Berufsmaturitätsschule gleichzeitig wahr.

Du verfügst nach vier Jahren über einen eidgenössischen Berufsabschluss mit Berufsmaturitätsausweis. Diese Abschlüsse erlauben dir einen Einstieg ins Berufsleben als Kauffrau oder Kaufmann und in der Regel den prüfungsfreien Zugang zu den Fachhochschulen.

#### MEHR INFORMATIONEN

Rektorat Wirtschaftsgymnasium  
und Wirtschaftsmittelschule  
Andreas Heusler-Strasse 41  
4052 Basel  
061 375 92 00  
[www.wgbasel.ch](http://www.wgbasel.ch)

### Wirtschaftsmittelschule: Übertrittsbedingungen

#### E-Zug

##### 3. Semester

Prüfungsfrei  
Notensumme mindestens 13,5 Punkte. Für die Notensumme zählen die Fächer Deutsch und Mathematik sowie der ungerundete Durchschnittswert aus Englisch und Französisch.

##### 4. Semester

Notensumme und Fächer wie 3. Semester. Durchschnitt in den Schlussprüfungen (exkl. Projektarbeit): mindestens Note 4,5

Schülerinnen und Schüler, welche die Bedingungen des 3. Semesters, nicht aber jene des 4. Semesters erfüllen, werden provisorisch aufgenommen. Schülerinnen und Schüler, welche die Übertrittsbedingungen nicht erfüllen, haben die Möglichkeit, eine Aufnahmeprüfung abzulegen.

**Anmeldetermin:** 28. Februar 2011, **Prüfungstermin:** 22./23. März 2011

## E-Zug

### DIE INFORMATIKMITTELSCHULE (IMS)

Die Informatikmittelschule ist eine praxisorientierte Berufsfachschule der Fachrichtung Applikationsentwicklung. Als zukünftige Informatikerin und zukünftiger Informatiker bringst du ein gutes logisches Denkvermögen und Sinn für theoretische Vorgänge und Abläufe mit. Die Arbeit mit Computersystemen und organisatorische Aufgaben bereiten dir Freude. Applikationsentwicklung ist kein ausgesprochen technischer Bereich der Informatik. Deshalb sind für eine Ausbildung an der IMS Kommunikations- und Teamfähigkeit viel wichtiger als feinmechanisches Geschick. Junge Menschen mit einer qualifizierten Informatik-Berufsausbildung, vor allem im Bereich Applikationsentwicklung, können mit attraktiven beruflichen Perspektiven rechnen.

Die vierjährige Ausbildung der Informatikmittelschule ist in drei Jahre Vollzeitschule und in ein abschliessendes Praktikumsjahr gegliedert. Sie schliesst mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis ab. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der IMS erhalten das EFZ für Informatik, Fachrichtung Applikationsentwicklung, sowie die kaufmännische Berufsmaturität. Die Berufsmaturität ermöglicht die Fortsetzung der Ausbildung an einer Fachhochschule.

#### MEHR INFORMATIONEN

Rektorat Wirtschaftsgymnasium  
und Wirtschaftsmittelschule  
Andreas Heusler-Strasse 41  
4052 Basel  
061 375 92 00  
[www.wgbasel.ch](http://www.wgbasel.ch)

### Informatikmittelschule: Übertrittsbedingungen

Voraussetzung für die Aufnahme an die Informatikmittelschule ist die erfolgreich abgeschlossene obligatorische Schulpflicht sowie das Bestehen einer Aufnahmeprüfung und eines Eignungstests im Fach Informatik (ZLI-Test).

**Anmeldetermin:** 28. Februar 2011, **Prüfungstermin:** 22./23. März 2011

# Berufsbildung in einer Vollzeitschule

## A- und E-Zug

### DIE FACHKLASSE FÜR GRAFIK

Die Fachklasse für Grafik bildet im vierjährigen Vollzeitstudium zur Grafikerin/zum Grafiker aus. Die praxisnahe Berufsausbildung umfasst innerhalb der visuellen Kommunikation drei Gestaltungsbereiche: die Printmedien, den Raum und die elektronischen Medien. Diese Ausbildungsbreite ist einzigartig in der Schweiz. Die Lernenden schliessen die Ausbildung mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis als Grafikerin EFZ/Grafiker EFZ und der eidgenössischen Berufsmaturität ab. Die Fachklasse ist ein spannendes Bildungsangebot auch bei bereits erworbener Fach- oder gymnasialen Maturität.

### Fachklasse für Grafik, Raum und neue Medien: Übertrittsbedingungen

Empfohlen wird vorausgehend der Besuch eines einjährigen Vorkurses an einer Schule für Gestaltung. Das Aufnahmeverfahren in die Fachklasse umfasst eine gestalterische Hausaufgabe und eine Mappenpräsentation, welche die gestalterische Vorbildung dokumentiert. Das Aufnahmeverfahren in die Berufsmaturitätsschule ist zu bestehen.

Von der Berufsmaturitätsschule ist befreit, wer eine Fach- oder gymnasiale Maturität ausweist.

<b>Ausbildungsdauer:</b>	15. August 2011 bis Juni 2015
<b>Anmeldetermin:</b>	1. März 2011
<b>Aufnahmeprüfung Berufsmaturität, Abgabetermin Hausaufgabe und Termin Mappenpräsentation</b>	sind ab August 2010 auf <a href="http://www.sfgbasel.ch">www.sfgbasel.ch</a> publiziert

### INFORMATIONEN- VERANSTALTUNGEN

Das Datum ist auf der Website [www.sfgbasel.ch](http://www.sfgbasel.ch) abrufbar. Veranstaltungen in der Aula der Schule für Gestaltung, Vogelsangstrasse 15.

### MEHR INFORMATIONEN

Schule für Gestaltung (SfG)  
Vogelsangstrasse 15, 4005 Basel  
061 695 67 70  
[www.sfgbasel.ch](http://www.sfgbasel.ch)

info

# Allgemeinbildung an einer weiterführenden Schule

## E-Zug\*

Vielleicht gehst du gern noch länger in die Schule. Wenn du die geforderten Qualifikationen erreichst, kannst du die Fachmaturitätsschule (FMS) besuchen oder in die Übergangsklasse WBS-Gymnasium (ÜK) (siehe Seite 16) eintreten.

### DIE FACHMATURITÄTSSCHULE (FMS)

Die Fachmaturitätsschule schliesst an die obligatorische Schulzeit an. Als Schülerin und Schüler der FMS vertiefst du in drei Jahren deine Allgemeinbildung und wirst in sechs berufsfeldspezifischen Fachrichtungen auf ein Studium an einer höheren Fachschule oder Fachhochschule vorbereitet.

Deinem Berufswunsch entsprechend wählst du bei der Anmeldung provisorisch eine der sechs Fachrichtungen. Das Programm der 1. Klasse ist für alle gleich, unabhängig davon, welche Fachrichtung du gewählt hast. Aufgrund der Leistungen im ersten Semester an der FMS zeigt sich, zu welchen Fachrichtungen du zugelassen wirst. Erst jetzt entscheidest du dich im Rahmen der dir offen stehenden Fachrichtungen und aufgrund von Berufsinformationsveranstaltungen weiterführender Ausbildungsinstitutionen definitiv für eine der sechs Fachrichtungen.

Ab dem zweiten FMS-Jahr fördern richtungsspezifische Fächer gezielt die für die sechs Fachrichtungen typischen berufsfeldbezogenen Kompetenzen. Neben den Kernfächern und den richtungsspezifischen Fächern bietet dir ein breites Wahlfachangebot Gelegenheit, dich den persönlichen Interessen entsprechend weiterzubilden. Junge leistungswillige Frauen und Männer, die kein Studium an einer Universität anstreben, finden in der FMS eine attraktive Alternative zum Gymnasium.

### MEHR INFORMATIONEN UND ANMELDEFORMULARE

WBS-Schulsekretariate  
oder Sekretariat der FMS,  
Engelgasse 120, 4052 Basel  
061 317 37 57  
[www.fmsbasel.ch](http://www.fmsbasel.ch)

\* Schülerinnen und Schüler des A-Zugs der WBS: Über eine Umstufung in den E-Zug der WBS nach dem 1. oder 2. Semester oder über ein 12. Schuljahr in der Schule für Brückenangebote (SBA) findest du den Weg in die weiterführenden Mittelschulen.

info

# Allgemeinbildung an einer weiterführenden Schule

## E-Zug

**Die gesamtschweizerisch anerkannten Abschlüsse der Fachmaturitätsschulen geben dir die Möglichkeit zu anspruchsvollen Berufsausbildungen in folgenden sechs Fachrichtungen:**

### **Gesundheit/Naturwissenschaften**

Physiotherapeutin, Ergotherapeut, Fachfrau für medizinisch-technische Radiologie, Pflegefachmann, Aktivierungsfachfrau, Rettungssanitäterin, Orthoptist, Dentalhygieniker, Hebamme, Technische Operationsfachfrau, Ernährungsberater, Biomedizinischer Analytiker, Lebensmitteltechnologin, Biotechnologe, Ingenieurin Hortikultur, Sportlehrer EFHS

### **Pädagogik**

Lehrer für Vorschule und Primarunterstufe,  
Lehrerin für Primarstufe

### **Soziale Arbeit**

Sozialpädagogin, Sozialarbeiter, Soziokulturelle Animatorin, Polizist, Psychologin

### **Gestaltung/Kunst**

Designerin Visuelle Kommunikation, Produkt-/Industriedesigner, Modedesignerin, Textildesigner, Innenarchitektin, Bildende Künstlerin, Konservator-Restaurator

### **Musik/Theater/Tanz**

Musikpädagogin, Musikerin, Schauspieler, Theaterpädagogin, Regisseur, Tänzerin, Choreograph

### **Kommunikation/Medien**

Journalistin, Organisations-/Kommunikationsleiter, Übersetzerin, Dolmetscher, Informations-/Dokumentationsspezialistin, Facility Manager, Tourismusfachfrau

## Fachmaturitätsschule: Übertrittsbedingungen

### **E-Zug**

#### **3. Semester**

Prüfungsfrei

D/M/F/E Durchschnitt 3. Semester mindestens Note 4,5.

Für den Notendurchschnitt zählen die Fächer Deutsch und Mathematik sowie der ungerundete Durchschnittswert aus Englisch und Französisch. Durchschnitt aus den übrigen Pflicht- und Wahlfächern: mind. Note 4,5

#### **4. Semester**

Notendurchschnitt und Fächer wie 3. Semester.

Durchschnitt in den Schlussprüfungen (exkl. Projektarbeit):  
mindestens Note 4,5

Schülerinnen und Schüler, welche die Bedingungen des 3. Semesters, nicht aber jene des 4. Semesters erfüllen, werden provisorisch aufgenommen. Schülerinnen und Schüler, welche die Übertrittsbedingungen nicht erfüllen, haben die Möglichkeit, eine Aufnahmeprüfung abzulegen.

**Anmeldetermin:** 28. Februar 2011, **Prüfungstermin:** 21./22. März 2011



# Allgemeinbildung an einer weiterführenden Schule

## E-Zug\*

### DIE ÜBERGANGSKLASSE WBS-GYMNASIUM (ÜK)

Nach der WBS steht der Weg ins Gymnasium und zur Hochschulreife noch immer offen. Wer sehr gute Schulleistungen erbringt, kann im 12. Schuljahr (inkl. zwei Jahre Kindergarten, ehemals 10. Schuljahr) in die Übergangsklasse WBS-Gymnasium eintreten. Die Übergangsklasse dauert ein Jahr. In der Übergangsklasse wirst du auf die gymnasiale Arbeitsweise vorbereitet. In den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in einem wählbaren Schwerpunktfach erfolgt eine intensive Förderung. Die ÜK-Schülerinnen und -Schüler arbeiten auch in Kleinteams und schulen damit zusätzlich ihre Sozialkompetenz. In der Übergangsklasse unterrichten Gymnasiallehrpersonen.

Im Gymnasium besuchst du die 3., 4. und 5. Gymnasialklasse. Nach fünfzehn Schuljahren (inkl. zwei Jahre Kindergarten) erwirbst du eine eidgenössisch anerkannte gymnasiale Maturität. Diese berechtigt zu einem Studium an einer Universität und an gewissen Fachhochschulen.

#### MEHR INFORMATIONEN

Rektorat Gymnasium Bäumlihof  
Zu den drei Linden 80  
4058 Basel  
061 606 33 11  
[www.gbbasel.ch](http://www.gbbasel.ch)

\*Schülerinnen und Schüler des A-Zugs der WBS: Über eine Umstufung in den E-Zug der WBS nach dem 1. oder 2. Semester oder über ein 12. Schuljahr in der Schule für Brückenangebote (SBA) findest du den Weg in die weiterführenden Mittelschulen.

### Übergangsklasse WBS-Gymnasium: Übertrittsbedingungen

#### E-Zug

#### 3. Semester

#### 4. Semester

Prüfungsfrei

D/F/M Notensumme: mindestens 15 Punkte, keine der drei Noten unter 4 Notensumme und Fächer wie 3. Semester

Schülerinnen und Schüler, welche die Bedingungen des 3. Semesters, nicht aber jene des 4. Semesters erfüllen, werden provisorisch aufgenommen. Schülerinnen und Schüler des E-Zugs der WBS, welche die Übertrittsbedingungen nicht erfüllen, haben die Möglichkeit, eine Aufnahmeprüfung abzulegen.

**Anmeldetermin:** 1. Februar 2011, **Prüfungstermin:** 14./15. Februar 2011

# Brückenangebote: Starthilfe für die Berufsausbildung

Viele Lehrstellen sind schon besetzt. Trotz grosser Anstrengungen hast du es bis jetzt nicht geschafft, eine Lehrstelle zu finden. Vielleicht reichen deine Schulnoten nicht für den Wunschberuf. Wenn dir der Sprung in die Berufslehre oder in die weiterbildende Schule nicht gelungen ist, wenn du noch unsicher bist und deinen künftigen Berufsweg noch nicht gefunden hast, können dir die Brückenangebote des 12. Schuljahrs (inkl. zwei Jahre Kindergarten; ehemals 10. Schuljahr) weiterhelfen. Wer kräftig zupackt, bekommt damit eine zusätzliche Starthilfe. Du vertiefst deine sprachlichen und mathematischen Grundkenntnisse; du wirst dir klar, wohin es weitergeht.

### Schulische Brückenangebote

Die schulischen Brückenangebote helfen dir, Lücken im Schulwissen zu schliessen und dich beruflich zu orientieren. Aufgrund deiner bisherigen Schulleistungen wirst du in eine Basis-Klasse oder Basis-plus-Klasse eingestuft. Im einfacheren und im anspruchsvolleren Angebot wirst du in den Grundlagenfächern unterrichtet und besuchst Kurse und Projekte nach eigener Wahl.

### Kombinierte Brückenangebote

Die kombinierten Brückenangebote mit Schulunterricht und Berufspraktikum vermitteln dir darüber hinaus erste Erfahrungen und eine Orientierung in der Arbeitswelt. Du besuchst an zwei Tagen die Schule und leistest an drei Tagen praktische Arbeit in einem Betrieb. Neben diesen Vorlehren führen die Berufsfachschulen auch sogenannte Vorkurse mit praktischer Arbeit an der Schule.

### Integrative Brückenangebote

Die integrativen Brückenangebote stehen fremdsprachigen Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren, die nicht mehr schulpflichtig sind, offen. Integrationsklassen kannst du ein Jahr oder zwei Jahre lang besuchen. Der Zugang zu den Brückenangeboten des 12. Schuljahrs ist für alle offen.

#### MEHR INFORMATIONEN

Einen Überblick über die Ziele und die Schwerpunkte der beiden schulischen, der beiden kombinierten sowie der integrativen Brückenangebote findest du im Internet unter [www.sba-basel.ch](http://www.sba-basel.ch).

# Brückenangebote: Starthilfe für die Berufsausbildung

endlich dem Schultag entziehen, um  
Ankündigung im 1. Lehrjahr. Doch  
wenigen Wochen ist ihm die Lehre  
verloren. Der Lehrmeister ist oft weg,  
ist er allein in der Bude. Jedermann  
ihm Aufträge, oft ganz gegenständige. Er  
auch niemandem recht machen.  
Soll Sergio eigentlich gebohren?

Lehr-  
unterschiede  
Vor Jahren hat Corinna die Lehre in Basel  
im angefangen. Mit Erwartungen nicht wenig das  
Berufsschule hat, dass alle ihre Schickung  
guten Pl. 4.0. mehr im Monat verdienen. In  
das ziemlich kurz?!!  
Muss sie das akzeptieren?

Urteil: F  
OK  
Bett  
and

Alle Jugendlichen, die neun Schuljahre absolviert haben und noch nicht 20 Jahre alt sind, haben das Recht auf den einmaligen Besuch eines Brückenangebotes. Die Wünsche für den Besuch eines bestimmten Brückenangebotes werden nach Möglichkeit berücksichtigt, können aber nicht immer erfüllt werden. Die Anmeldestelle nimmt zusammen mit den Schulen die Zuteilung vor.

## ANMELDEBEDINGUNGEN FÜR DIE BRÜCKENANGEBOTE

### Schulisches Brückenangebot/12. Schuljahr\*: «Basis» (SBA)

Entscheidend sind die Noten der Weiterbildungsschule Basel im 1. Semester des 11. Schuljahrs. Verlangt wird im A-Zug in allen Pflicht- und Pflichtwahlfächern ein Notendurchschnitt von 4,0. Eine Schnupperlehre wird vorausgesetzt.

**Aufnahme:** Die Anmeldestelle entscheidet in Absprache mit der Schule für Brückenangebote über die Aufnahme. Entscheidungsgrundlagen sind die Schulleistungen, das Interesse und die persönliche Eignung.

**Anmeldetermin:** 25. Februar 2011

\*12. Schuljahr inkl. zwei Jahre Kindergarten; ehemals 10. Schuljahr

### Schulisches Brückenangebot/12. Schuljahr\*: «Basis plus» (SBA)

**E-Zug**  
**3. Semester**  
oder

Durchschnitt: mindestens Note 4 in allen Pflicht- und Pflichtwahlfächern  
Details auf [www.sba-basel.ch](http://www.sba-basel.ch)

**A-Zug**  
**3. Semester**

Durchschnitt: mindestens Note 5 in allen Pflicht- und Pflichtwahlfächern,  
zwei Jahre Englisch, Details auf [www.sba-basel.ch](http://www.sba-basel.ch)

**Aufnahme:** Die Anmeldestelle entscheidet in Absprache mit der Schule für Brückenangebote über die Aufnahme. Entscheidungsgrundlagen sind die Schulleistungen, das Interesse und die persönliche Eignung.

**Anmeldetermin:** 25. Februar 2011

\*12. Schuljahr inkl. zwei Jahre Kindergarten; ehemals 10. Schuljahr

### Vorlehre A: Allgemeine, berufsorientierende Vorlehre (SBA)

Die Jugendlichen bewerben sich um einen Platz in der Vorlehre A. Sie bringen ihren Praktikumsplatz mit oder verpflichten sich, selbst einen solchen Platz zu suchen. Die Anmeldestelle kann von einzelnen Jugendlichen, die bei der Anmeldung noch keinen Praktikumsplatz haben, bis zum 30. April verbindlich einen Praktikumsplatz verlangen.

**Aufnahme:** Die Anmeldestelle entscheidet nach einem ausführlichen Bewerbungsgespräch über die Aufnahme. Entscheidungskriterien: Interesse/Bereitschaft, sich zu engagieren/persönliche Eignung.

**Anmeldetermin:** 25. Februar 2011

# Brückenangebote: Starthilfe für die Berufsausbildung

## ANMELDEBEDINGUNGEN FÜR DIE BRÜCKENANGEBOTE

### Vorkurse der allgemeinen Gewerbeschule Basel (AGS) und der Berufsfachschule Basel (BFS Basel)

Gefestigte Berufs- oder Laufbahn-Entscheidung aufgrund positiver Schnupperlehr-Erfahrung im gewünschten Vorkursbereich.

- Vorkurse der Allgemeinen Gewerbeschule Basel (AGS): Chemieberufe, Elektro, Ernährung, Holz, medizinische Ausrichtung, Metall A/B
- Vorkurs der Berufsfachschule Basel (BFS Basel): Detailhandel

**Aufnahme:** Die Anmeldestelle entscheidet zusammen mit der AGS oder der BFS aufgrund eines Eignungstests über die Aufnahme.

**Anmeldetermin:** 25. Februar 2011

**Prüfungstermin:** 22./23. März 2011

**Aufnahmegespräche:** 28. März-1. April 2011

### Vorkurse der Schule für Gestaltung Basel (SfG)

Gefestigte Berufs- oder Laufbahnentscheidung im gewünschten Vorkursbereich. Eine Aufnahmeprüfung entscheidet über einen Platz in den gestalterischen Vorkursen der SfG.

**Anmeldeschluss:** 1. Dezember 2010

### Vorkurs Kaufmännische Vorbereitungsschule (KVS)

Entscheidend sind die Noten der Weiterbildungsschule Basel im 1. Semester des 11. Schuljahrs.

Aus dem A-Zug muss der Notendurchschnitt in den Fächern Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch 5,0 betragen.

Aus dem E-Zug muss der Notendurchschnitt dieser Fächer 4,0 betragen.

Für den A- und E-Zug gilt: Englisch wurde während zwei Jahren in fortlaufenden Kursen besucht. Eine Schnupperlehre im kaufmännischen Bereich oder im Detailhandel wird vorausgesetzt.

**Aufnahme:** Die Anmeldestelle entscheidet über die Aufnahme. Entscheidungsgrundlagen sind die Schulleistungen, das Fachinteresse und die persönliche Eignung.

**Anmeldetermin:** 25. Februar 2011

### Duale Vorlehren

- Vorlehre Betreuung (BFS Basel)
- Vorlehre Gesundheit (Berufsfachschule Gesundheit Baselland BFG), Münchenstein
- Vorlehre Hauswirtschaftliche Richtung Ebenrain

Gefestigter Berufs- und Laufbahnentscheid. Unterschriebener Vorlehrvertrag eines Betriebes mit Ausbildungsbewilligung.

**Aufnahme:** Die Anmeldestelle entscheidet zusammen mit der BFS Basel oder der BFG über die Aufnahme.

**Anmeldetermin:** 25. Februar 2011



# Brückenangebote: Starthilfe für die Berufsausbildung

info

## ADRESSEN DER SCHULEN, DIE BRÜCKENANGEBOTE UND DAS 12. SCHULJAHR FÜHREN

### Allgemeine Gewerbeschule Basel (AGS)

Vogelsangstrasse 15, 4005 Basel  
061 695 61 11, [www.agsbs.ch](http://www.agsbs.ch)

### Schule für Brückenangebote (SBA)

Clarastrasse 56, 4005 Basel  
061 691 55 00, [www.sba-basel.ch](http://www.sba-basel.ch)

### Schule für Gestaltung Basel (SfG)

Vogelsangstrasse 15, 4005 Basel  
061 695 67 70, [www.sfgbasel.ch](http://www.sfgbasel.ch)

### Berufsfachschule Basel (BFS Basel)

Kohlenberggasse 10, 4001 Basel  
061 267 55 00, [www.bfsbs.ch](http://www.bfsbs.ch)

### Wirtschaftsgymnasium und Wirtschaftsmittelschule (WG/WMS)

Andreas Heusler-Strasse 41, 4052 Basel  
061 375 92 00, [www.wgbasel.ch](http://www.wgbasel.ch)

## ANMELDUNG

Für alle Brückenangebote gibt es eine einzige Anmeldestelle:

### Rektorat Schule für Brückenangebote

Clarastrasse 56, 4005 Basel  
061 691 55 00, [www.sba-basel.ch](http://www.sba-basel.ch)

Anmeldeformulare und detaillierte Informationen sind ab Mitte Januar bei den Lehrpersonen und in den Schulsekretariaten der WBS erhältlich. Weitere Informationen sind erhältlich beim Rektorat der Schule für Brückenangebote.



# Hast du noch Fragen?

info

## ALLGEMEINE AUSKÜNFTE UND BESTELLUNG DER PUBLIKATIONEN

Erziehungsdepartement, Bildungskoordination  
Leimenstrasse 1, Postfach, 4001 Basel,  
061 267 84 07/08, [bildung@bs.ch](mailto:bildung@bs.ch)  
[www.ed.bs.ch](http://www.ed.bs.ch) (Schulen), [www.lenabb.ch](http://www.lenabb.ch) (Lehrstellen)

## DETAILLIERTE INFORMATIONEN

zu den Ausbildungsgängen geben die Schulleitungen.  
Die Adressen findest du in dieser Broschüre.

## BERUFSBERATUNG, BERUFS- UND ERWACHSENENBILDUNG

- Berufsberatung: Rebgasse 14, Basel, 061 267 86 82
- Basler Berufsinformation: Rebgasse 14, Basel  
offen: Montag-Mittwoch 13-17 Uhr, Donnerstag 12-18 Uhr,  
während der Schulferien 13-17 Uhr

## ZUSÄTZLICHE UNTERSTÜTZUNG BEIM BERUFSEINSTIEG

Gap, Case Management Berufsbildung, Claramattweg 8, 4057 Basel  
061 267 66 06, <http://gap.edubs.ch>

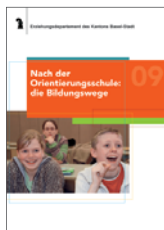
## Herausgeber

Erziehungsdepartement  
des Kantons  
Basel-Stadt, Bildung  
Konzept und Redaktion:  
Bildungskoordination  
Gestaltung:  
VischerVettiger, Basel  
Fotos: Pino Covino,  
Michael Kessler (S.7),  
Photocase (S.21)  
Ausgabe August 2010

## Weitere Publikationen über die Schulen von Basel-Stadt:



**Die Schulen von Basel-Stadt**  
Alle Schulen und Angebote  
im Überblick; mit Informa-  
tionen in neun Sprachen  
erhältlich



**Nach der Orientierungs-  
schule: die Bildungswege**  
Eine Broschüre für  
Schülerinnen und Schüler  
der 3. Klasse der  
Orientierungsschule



**Informationsveranstaltungen  
für Eltern und Jugendliche**  
Kindergarten, Primarschule,  
OS, WBS, Gymnasien,  
Schule für Brückenangebote,  
Berufsfachschulen und  
Wirtschaftsmittelschule,  
Fachmaturitätsschule



**Website des Erziehungs-  
departements**  
[www.ed.bs.ch](http://www.ed.bs.ch)